

men, welche jederzeit zu einer Blockade der wichtigsten Romstraßen führen konnte. Er vertrieb Gottfried¹⁰⁷ und führte Beatrix als Gefangene nach Deutschland¹⁰⁸. Nur sein früher Tod ermöglichte dem Herzog, seiner Gemahlin und ihrer einzigen überlebenden Tochter aus erster Ehe Mathilde die Rückkehr¹⁰⁹. Während der jahrelangen Lähmung der Reichsregierung durch die Minderjährigkeit Heinrichs IV. konnte sich die canusinische Herrschaft daher erneut konsolidieren.

Die Aktivität des Markgrafenpaares konzentrierte sich in den Jahren bis zum Tode Gottfrieds 1069 auf die Toscana, wo die öffentliche Ordnung erheblichen Schaden genommen hatte. Eine ganz auffällige Häufung von Gerichtssitzungen in den Jahren 1058–1060 zeugt von dem Bemühen der Canusiner, nunmehr gerade auch gegenüber Bischöfen und Klöstern als Garanten der Rechtssicherheit aufzutreten. Dabei standen zunächst innerstädtische Konvente im Vordergrund, namentlich Santa Fiora in Arezzo¹¹⁰ und die Badia Fiorentina¹¹¹. Es bedeutete geradezu einen Durchbruch, als Gottfried erstmals zugunsten der Guidi-Gründung San Fedele in Strumi Gericht hielt¹¹²: Bislang hatten die Markgrafen noch niemals eine Urkunde für ein toscanisches Adelskloster ausgefertigt. Außerdem intervenierte Beatrix für die Badia all'Isola¹¹³, eine Stiftung der Gräfin Ava, und den Konvent in Torri¹¹⁴,

107) *Annales Altahenses maiores*, ed. Wilhelm von GIESEBRECHT und Edmund von OEFELE, MGH SS rer. Germ. in usum schol. (1891) S. 50; Lamperti monachi Hersfeldensis opera, ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS rer. Germ. in usum schol. (1894) S. 64 f.; *Chronica Alberici monachi Trium Fontium a monacho novi monasterii Hoiensis interpolata*, ed. Paul SCHEFFER-BOICHORST, MGH SS 23 (1874) S. 631–950, S. 791.

108) E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Regg. 11a, 11b, 11c.

109) Für eine Aussöhnung Gottfrieds mit dem Kaiser bringt Egon BOSHOF, Lothringen, Frankreich und das Reich in der Regierungszeit Heinrichs III., *RhVjbl* 42 (1978) S. 63–127, S. 116 f., und DERS., Ottonen- und frühe Salierzeit (919–1056), in: *Rheinische Geschichte*, Bd. 1/3: Hohes Mittelalter, hg. v. Franz PETRI und Georg DROEGE (1983) S. 1–119, S. 48 f., die besten Argumente.

110) Vgl. MANARESI PRI 3/1 (wie Anm. 25) Nr. 408. In diesen Zusammenhang gehört auch eine Schutzurkunde für die Domkanoniker von Arezzo, vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 14.

111) Vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 16. Nur wenig früher urteilte Beatrix im Gericht zugunsten des Domkapitels von Florenz, vgl. ebenda, Reg. 15.

112) Vgl. MANARESI PRI 3/1 (wie Anm. 25) Nr. 410.

113) E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 4h; JL 4231; PFLUGK-HARTTUNG, Acta 2 (wie Anm. 37) Nr. 107, S. 72.

114) E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 22d; JL 4670; PFLUGK-HARTTUNG, Acta 2 (wie Anm. 37) Nr. 146, S. 110 f.